

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG.....</b>	<b>17</b>
1.1. FRAGESTELLUNG.....	17
1.2. FORSCHUNGSSTAND.....	22
1.3. QUELLENGRUNDLAGE UND METHODE.....	30
1.4. AUFBAU .....	32
<b>2. THEORETISCHER BEZUG: ENTSTEHUNG EINER GESCHLECHTER-IDEOLOGIE IM 18. JAHRHUNDERT .....</b>	<b>37</b>
2.1. ENTDECKUNG DER ANDERSARTIGKEIT DER KÖRPER.....	37
2.2. VON DER SOZIALEN ZUR NATURALISTISCHEN BEGRÜNDUNG DER GESCHLECHTER-ROLLEN.....	39
2.3. ‚SEXUELLE‘ ZUSCHREIBUNGEN IM ZUGE DER GESCHLECHTERIDEOLOGIE .....	45
2.4. ERKLÄRUNG DER ENTSTEHUNG DER GESCHLECHTERIDEOLOGIE .....	48
<b>3. DIE MEDIZINISCHEN THEORIEN ZUR ONANIE.....</b>	<b>53</b>
3.1. DIE THEORIE DER NOTONANIE .....	53
3.2. DIE ‚LEHRE VON DER RÜCKKEHR DES SAMENS INS BLUT‘.....	56
3.3. DIE ‚THEORIE DER ERSCHÜTTERUNG DER NERVEN‘ .....	59
3.4. DIE THEORIEN ALS SPIEGEL DER KÖRPER- UND GESCHLECHTERBILDER.....	63
<b>4. DIE ANTI-MASTURBATIONS-PÄDAGOGIK IM 18. JAHRHUNDERT .....</b>	<b>65</b>
4.1. DIE PHILANTHROPISCHE AUFKLÄRUNGSPÄDAGOGIK .....	65
4.2. DIE WICHTIGSTEN SCHRIFTEN DER ANTI-MASTURBATIONS-PÄDAGOGIK UND IHRE AUTOREN.....	66
4.3. DIE INHALTE DER ANTI-MASTURBATIONS-PÄDAGOGIK .....	74
4.3.1. <i>Ursachen, warum es zur Onanie kommen könne</i> .....	75
4.3.1.1. Vererbung.....	75
4.3.1.2. Genuss gereizter Säfte oder reizende Speisen und Getränke .....	75
4.3.1.3. Hemmung des ungehinderten Flusses der Säfte .....	78
4.3.1.4. Zu warmes Umfeld .....	79
4.3.2. <i>Veranlassungen zur Onanie</i> .....	80
4.3.2.1. Direkte Verführung durch Menschen .....	80
4.3.2.2. Mittelbare Verführung durch Bücher, Schauspiele etc. .....	84
4.3.2.3. Mechanische Reizung .....	88

<b>4.3.3. Überführung des Onanisten.....</b>	<b>91</b>
4.3.3.1. Merkmale .....	91
4.3.3.2. Überraschen auf frischer Tat.....	93
4.3.3.3. Geständnis.....	94
<b>4.3.4. Maßnahmen gegen die Onanie .....</b>	<b>97</b>
4.3.4.1. Bürgerliche Tugenderziehung.....	97
4.3.4.2. Geschlechtliche Aufklärung.....	99
4.3.4.3. Permanente Kontrolle und Infibulation/Beschneidung .....	104
<b>4.3.5. Zusammenfassung der Inhaltsanalyse.....</b>	<b>109</b>
<b>4.4. DAS ENDE DER PÄDAGOGISCHEN BESCHÄFTIGUNG MIT DER ONANIE.....</b>	<b>112</b>
<b>5. UNTERSUCHUNG DER AN JUGENDLICHE GERICHTETEN</b>	
<b>SCHRIFTEN.....</b>	<b>117</b>
<b>5.1. MORALISCH BELEHRENDE SCHRIFTEN.....</b>	<b>119</b>
<b>5.1.1. Johann Friedrich Oest: Versuch einer Belehrung für die männliche und weibliche Jugend über die Laster der Unkeuschheit überhaupt und die Selbstschwächung insonderheit, nebst einem kurzen Vortrage der Erzeugungslehre (1787).....</b>	<b>121</b>
<b>5.1.1.1. Inhalt und Aufbau.....</b>	<b>122</b>
<b>5.1.1.2. Analyse .....</b>	<b>125</b>
5.1.1.2.1. Vage Beschreibungen von Geschlechtsunterschied und Koitus.....	125
5.1.1.2.2. Die ‚Schamhaftigkeit‘ und der Verstand .....	126
5.1.1.2.3. Rezeptionssteuerung durch die Kommunikationssituation .....	129
5.1.1.2.4. Die Beispielgeschichten und ihre Rezeptionssteuerung .....	130
<b>5.1.1.3. Zusammenfassung.....</b>	<b>131</b>
<b>5.1.2. Lesebuch für die Jugend von Peter Villaume (1787) .....</b>	<b>133</b>
<b>5.1.2.1. Inhalt und Aufbau .....</b>	<b>133</b>
5.1.2.1.1. „Erste Abtheilung“ .....	133
5.1.2.1.2. „Zweite Abtheilung“ .....	136
<b>5.1.2.2. Analyse .....</b>	<b>138</b>
5.1.2.2.1. Villaumes kritische Haltung gegenüber ‚sexueller‘ Aufklärung.....	138
5.1.2.2.2. Verknüpfung von Geschlechtlichkeit mit Schmerz und Leid.....	139
5.1.2.2.3. Geschlechtsspezifische Akzentsetzung.....	141
<b>5.1.2.3. Zusammenfassung.....</b>	<b>143</b>

<b>5.2. DIE BRIEFROMANE.....</b>	<b>145</b>
<i>5.2.1. Der Briefroman als ideale literarische Gattung für die Behandlung sexualpädagogischer Themen .....</i>	145
<i>5.2.2. Das Vorbild: Christian Gotthilf Salzmanns Briefroman „Carl von Carlsberg oder über das menschliche Elend“ (1783-88).....</i>	148
<i>5.2.2.1. Inhalt der Nebenhandlung .....</i>	150
<i>5.2.2.2. Analyse der Nebenhandlung .....</i>	154
5.2.2.2.1. Antagonismus zwischen Carl und Ferdinand .....	154
5.2.2.2.2. Repressive Behandlung der Masturbationsthematik .....	155
5.2.2.2.3. Ursache für Ferdinands Fehlentwicklung .....	157
5.2.2.2.4. Entsprechung der Schule in der außerliterarischen Realität.....	158
5.2.2.2.5. Ambivalente Behandlung der weiblichen Masturbation.....	159
<i>5.2.2.3. Zusammenfassung.....</i>	161
<i>5.2.3. Der Briefroman „Für Töchter edler Herkunft“ von Johann Timotheus Hermes (1787) .....</i>	163
<i>5.2.3.1. Inhalt, Aufbau und Erzählperspektive .....</i>	165
<i>5.2.3.2. Analyse .....</i>	170
5.2.3.2.1. Die schwerpunktmaßige Ausrichtung auf eine weibliche Leserschaft .....	170
5.2.3.2.2. Verschleierung der Thematik für die unschuldige Leserin.....	172
5.2.3.2.3. Fiktionale Umrahmung der moralischen Reflexionen .....	174
5.2.3.2.4. Der Roman als Läuterungsroman .....	178
<i>5.2.3.3. Zusammenfassung.....</i>	182
<i>5.2.4. Der Briefroman „Für Jünglinge jedes Standes. Traurige Wahrheiten im Romangewande. Ein Pendant zu dem Buche „Für Töchter edler Herkunft“ (1790) .....</i>	185
<i>5.2.4.1. Inhalt, Aufbau und Erzählperspektive .....</i>	186
<i>5.2.4.2. Analyse .....</i>	189
5.2.4.2.1. Die schwerpunktmaßige Ausrichtung auf eine männliche Leserschaft .....	189
5.2.4.2.2. Verarbeitung und Ergänzung der Anti-Onanie-Literatur.....	190
5.2.4.2.3. Darstellungsweise und Rezeptionssteuerung.....	194
5.2.4.2.4. Ambivalenz zwischen Sexualabwehr und Sexualisierung.....	198
<i>5.2.4.3. Zusammenfassung.....</i>	200

<i>5.2.5. Der Briefroman „Die Leiden des jungen Hubers“ von Kaspar Jakob Kügelgen (1805)</i> .....	201
<i>5.2.5.1. Inhalt, Aufbau und Erzählperspektive</i> .....	202
<i>5.2.5.2. Analyse</i> .....	205
<i>5.2.5.2.1. Zielgruppe</i> .....	205
<i>5.2.5.2.2. Abschreckung als maßgebliche Intention</i> .....	206
<i>5.2.5.3. Zusammenfassung</i> .....	207
<b>5. 3. ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN UNTERSCHIEDE IN DEN ANJUGENDLICHEN GERICHTETEN SCHRIFTEN</b> .....	209
<i>5.3.1. Anpassung an das biologische Geschlecht und die Geschlechterrolle</i> .....	210
<i>5.3.2. Verschiedene Grundmuster in den Beispielgeschichten</i> .....	210
<i>5.3.3. Indirektere Darstellung der weiblichen Masturbation</i> .....	211
<i>5.3.4. Intensivere Belehrung bei der Behandlung männlicher Onanie</i> .....	213
<b>6. SCHLUSS</b> .....	215
<b>7. LITERATUR</b> .....	221